

Eine Kriegsküche in der Kriegsausstellung.

Samstag Mittags wurde eine dem Rahmen der Kriegsausstellung eingefügte Musterkriegsküche eröffnet, die einen doppelten Zweck verfolgt. Einerseits soll sie den Angestellten der Kriegsausstellung die Möglichkeit geben, eine ihren Einkommenverhältnissen entsprechend billige und dabei doch vollwertige Versorgung zu finden und andererseits soll dadurch den Besuchern, insbesondere der Provinzbevölkerung, Gelegenheit geboten werden, den Betrieb und die Art der Auspeisung in Mittelstandsküchen kennen zu lernen.

Es wird täglich für 800 Personen gekocht, wovon 200 Mahlzeiten für Gäste berechnet sind. Für diese kostet ein Mittagessen 2 Kr., wofür Suppe, Fleisch mit Beilage und Mehlspeise geboten wird. Für die Beamten der Ausstellung kostet das Mittagessen Kr. 1.80 und für das Dienerpersonal nur Kr. 1.10. Außerdem wird auch zur Jause Tee, schwarzer Kaffee, Schokolade und Gefrorenes abgegeben, wobei gleichfalls 200 Gastportionen in Aussicht genommen sind.

Die Belieferung der Küche mit Lebensmitteln wurde durch den Direktor der Oesterreichischen Zentraleinkaufsgesellschaft, Herrn Konsul August Schöll, über weit-

gehendes Entgegenkommen des i. t. Amtes für Volksernährung sichergestellt, so daß der ungestörte Betrieb für die ganze Dauer der Ausstellung gewährleistet ist. Der technische Aufbau, sowie die Inneneinrichtung wurde vom Bezirksrichter Herrn Dr. Alexander Gissler, von dem auch die Idee der Errichtung der Musterkriegsküche in der Kriegsausstellung stammt, durchgeführt. Die Leitung und Führung der Küche wurde der Gesellschaftskriegsküche der Amtshäuser für den 12. und 14. Bezirk übertragen, um deren Zustandekommen sich der Vorstand des Polizeikommissariates Meidling, Polizeirat Josef Pribyl, besondere Verdienste erworben hat und die als erste Mittelstandsküche allen anderen als Vorbild dient.

Zur Eröffnung, die mit einem Probeessen verbunden war, hatten sich eingefunden: In Vertretung des Statthalters Dr. Octavian Regner, Freiherr von Bleyleben, Graf Partit, Truchseß v. Hoefft, Hofrat Perm vom Polizeipräsidium, Oberst Karl Königsmidt, Oberst Dr. John, Baron Jakobs vom Volksernährungsamt, Oberinspektor Schmidt vom Handelsministerium, Gemeinderat Zimmermann als Vertreter der Gemeinde Wien, Dr. Herbst von der Handels- und Gewerbekammer, Generalsekretär Doktor Lausche, der Ausstellungsdirektor Dr. Kofler, die Majore Grasser und Weis, Hauptmann Seidl, Korvettenkapitän Rutschera und Gemahlin, Frau Sektionschef Herbst, Dr. Herzig für den Verein zur Errichtung und Erhaltung von Gemeinschaftsküchen, Polizeirat Dr. Glener, Direktor Stöhr von der Kriegsgetreidegesellschaft, die Aufsichtsdamen Berta Gissler, Susanne Rail und Hermine Pribyl, die Leiterinnen der bereits bestehenden Gemeinschaftsküchen Hofrätin Emilie Kühnel, Adele Girschenhauser und Berta Bacher, kaiserlicher Rat Lehr, Abteilungsvorstand Straßer u. v. a.

Polizeirat Josef Pribyl hielt eine Ansprache, in welcher er den Werdegang der Kriegsgemeinschaftsküchen erläuterte, er würdigte sodann die Bedeutung der Presse, welcher immer die Aufgabe zufällt, das Publikum zu unterrichten, die sie glänzend löste, er stellte hierauf die Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses als leuchtende Beispiele für die Sorge um das Volkswohl hin und schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf das Kaiserpaar. Es sprachen noch Truchseß v. Hoefft, der dem Unternehmen das beste Gedeihen wünschte, und Dr. Alexander Gissler, der ein Hoch auf die Aufsichtsdamen, das Ausstellungs Komitee und die gesamte Küchenindustrie ausbrachte. Während des Essens gelangte auch in der Kriegsküche gebackenes Brot zur Kostprobe, auch erhielten die Gäste von der Geschäftsführerin Fräulein Frieda Rosmanik zusammengestellte Speisezetteln.